



# Mentoringprogramm des Instituts für Chemie

## Das Mentoringprogramm...

... ist ein **studienbegleitendes (= freiwilliges) Programm**, bei welchem die Professor\*innen als persönliche Mentor\*innen eine Gruppe von Studierenden insbesondere in den ersten beiden Semestern begleiten, betreuen und beraten.

- Die Mentor\*innen bieten Unterstützung in der Eingangsphase des Studiums und dem Übergang Schule/Universität. Sie sind aber auch während der gesamten Studienzzeit für ihre Mentees da.
- Bei Treffen in Kleingruppen werden aktuelle Themen von Bedeutung besprochen. Mentor\*innen geben **Rat und Hilfestellung**, teilen die eigene Erfahrung und sind **vertrauliche Ansprechpersonen** der Mentees.
- Durch das Mentoringprogramm sollen **Barrieren abgebaut** werden.
- Durch den Austausch werden beide Seiten (Mentor\*innen und Mentees) **Von einander lernen** können.

## Angestrebte Ziele des Mentoringprogramms:

### Für die Mentees:

- gutes Ankommen an der Universität, dem Institut und im Studium;
- erfolgreich Studieren und Zufriedenheit im und mit dem Studium;
- erhöhte Motivation für das Studium sowie Verständnis für die Prozesse an der Universität, an dem Institut und in dem Studiengang;
- das Fach verstehen und richtig erlernen;
- den eigenen Platz im Studiengang und Fach finden: die fachlichen und persönlichen Kompetenzen entwickeln und ausbauen.

### Für die Mentor\*innen:

- das eigene Portfolio der Lehrkompetenzen und Mentoring erweitern;
- von Studierenden lernen: Ideen für die eigene Lehre;
- Nachwuchswissenschaftler\*innen gewinnen.

### Für das Institut und den Studiengang:

- Abbruchquoten senken;
- Anzahl der Absolvent\*innen, die in Regelstudienzeit das Studium beenden, erhöhen;
- Visibilität: Neue Studierende und Nachwuchswissenschaftler\*innen gewinnen.

## Informationen für Mentor\*innen:

- Jede\*r Mentor\*in bekommt eine **Gruppe Erstsemesterstudierender** zugeteilt. Die Studierenden werden den Mentor\*innen zugeordnet; eine Liste bekommen die Mentor\*innen vor dem ersten Kennenlernetreffen.
- Die Studierenden bekommen spätestens in der 0-Woche die Kontaktdaten ihres\*r Mentors\*in sowie eine Einladung zum ersten Treffen im Mentoringprogramm.
- Das erste **Kennenlernetreffen** der Mentor\*innen und der Mentees findet in der ersten Vorlesungswoche statt.
- Der gestaltete **Ablaufplan** des Mentoringprogramms soll als Beispiel dienen. Wichtig: Die einzelnen Treffen, Themen und Termine werden nach Gruppendynamik, Bedarf, ... von dem\*r Mentor\*in definiert.

### Empfohlen wird:

- „leichte Sprache“ verwenden; die Fachsprache entwickelt sich im Studium;
- inklusive Sprache verwenden;
- beratender Charakter der Treffen.

Mehr Informationen unter:





# Mentoringprogramm des Instituts für Chemie

Beispiel: 1. Semester (WiSe)

Treffen	Thema	Ziele des Treffens
0	<b>Vorstellung</b> des Programms im Rahmen der ersten Vorlesung im Studiengang. Die Gruppen werden von den Mentor*innen abgeholt; es folgt das erste Treffen in Kleingruppen.	
1	<b>Das Mentoringprogramm und das Fach Chemie</b> : Was ist Chemie? Warum Chemie (in Oldenburg)? Welche Erwartungen haben die Studierenden an das Studium und den späteren Beruf?	Kennenlernen; Annähern: gleiches Verständnis über das Fach (Mentees, Mentor*in); Wir lernen: Welches Image hat Chemie? (Ziele auf Instituts- / Mentor*innenebene)
2	Unterschiede Schule-Universität, insbesondere zum <b>Praktikum</b> .	Verständnis und Motivation wecken; Mentees verstehen das Warum (dadurch: Einstieg leichter gemacht).
3	<b>Vorstellung des*r Mentors*in</b> : die eigene Forschung und Lehre (mit dem Bezug zum Studienverlaufsplan und den Modulen).	Mentees: Verständnis und Motivation; mit dem Blick auf das Curriculum: Warum sind die Module so definiert? Warum werden die Themen so gelehrt (und zu dem Zeitpunkt)? Roter Faden im Curriculum.
4	<b>„Freies Treffen“</b> : Themen und Fragen bringen Mentees mit (oder schicken sie im Vorfeld)	Mentees: Reflexion des eigenen Studiums, Vertrauen in die Mentor*innen (= Personen im Studiengang und Institut), Trauen die eigenen Themen anzusprechen/ Fragen zu stellen
5	<b>Rotation</b> : Besuch bei einem*r anderen*r Mentor*in (Thema und Inhalt wie beim Treffen 3)	Mentees: Horizonte erweitern (wie Treffen 3)
6	Ein <b>aktuelles Thema</b> (aus den Medien) oder ein Alltagsthema mit den Mentees aufgreifen und diskutieren.	Mentees: Chemie erkennen, ein (reflektiertes) Fachgespräch führen.
7	<b>Prüfungen</b> an der Universität: Lernen, Organisation, Motivation, Prüfungsängste (und Ansprechpersonen), Strukturen der Uni/des Instituts/des Studiengangs (z.B. Prüfungsausschuss)	Motivation bei Mentees wecken: Studieren leichter gemacht, Erfolgreich(er) studieren.
8	<b>„Freies Treffen“</b> : Themen und Fragen bringen Mentees mit (siehe auch Treffen 4)	Reflexion, (Ver-)trauen (wie Treffen 4)